

BADE-COURIER

NORDSEEHEILBAD NORDERNEY

Weihnachten 1955





Im Jahre 1956
wieder mit den FRISIA-Dampfern

nach Norderney

Den Dampfer-Fahrplan finden Sie im Bundesbahn-Kursbuch unter Nr. 1000 c.

Sie erleichtern sich die Reise, wenn Sie sich eine bis zur Insel durchgehende Eisenbahn-Rückfahrkarte lösen und Ihr Reisegepäck bis zur Insel durchexpedieren lassen.

Wenn Sie mit Ihrem Wagen an die See fahren wollen, geben Sie uns bitte so frühzeitig wie möglich Nachricht, damit wir Ihnen dafür einen Platz auf der Autofähre oder einen Platz in unseren „FRISIA-Großgaragen“ in Norddeich reservieren.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 1956 grüßt Sie

Ihre

A. G. REEDEREI NORDEN-FRISIA

Norderney

Fernruf 249

GANZJÄHRIG GEOFFNET



FROHE
WEIHNACHTEN

ein gutes, erfolgreiches

Neues Jahr und ein gesundes Wiedersehen 1956
all unseren verehrten Gästen und Freunden

KURDIREKTOR CHRISTIAN SIBBERSEN:

Zwischen gestern und morgen *Ein Grußwort zur Jahreswende*

Ja, es ist wieder einmal so weit! Strahlend scheint die Wintersonne des scheidenden Jahres über Meer und Eiland. Dunkel umhüllen die frühen Dezemberrächte Häuser, Parks und windüberwehte Promenaden. Sie lassen es jetzt fast kaum ahnen, welch eine Menge frohen Menschengeschehens sie noch vor wenigen Monaten vergnügt und lebensfroh, oder - je nach Temperament und Veranlagung - auch mit der stilleren Heiterkeit besinnlichen Naturverbundenseins, erfüllte.

Nun schon zum vierten Male kommt am Scheitelpunkt jener einsameren Zeit der „Bade-Courier“ von Norderney aus zu den immer zahlreicheren Freunden unserer Insel auf das Festland. In den Tagen und Wochen, die besonders dazu geeignet sind, aneinander zu denken, will er ein nun fast schon vertrauter Gruß sein für sie alle, denen Norderney Gastgeberin sein durfte. Er möchte abermals dazu beitragen, Erinnerungen anklingen zu lassen, Gedanken, um schöne Tage mit neuem Leben zu erfüllen und in den festländischen Wintertag die Gewißheit hineinragen: „Bald sehen wir uns wieder!“

Der „Bade-Courier“ kann seinen Brückenschlag nur mit Papier und Druckerschwärze zimmern, und sicherlich nimmt er sich unter den zahlreichen, prachtvollen Dingen, die sich alljährlich nicht nur auf den Gabentischen, sondern auch in den Briefkästen zu versammeln pflegen, unscheinbar aus. Nun, er möchte auch nichts anderes bedeuten, als diese Art „Vorsignal“ - ein in Bild und Wort gebrachter Festesgruß des Ferien-Eilandes Norderney und seiner Menschen, von ihnen, die sich nichts Besseres zu wünschen wissen, als mit ihren Einrichtungen und Häusern, ihren Vorarbeiten und Plänen, jedermann frohe Wochen auf einer naturbegnadeten Insel zu bereiten.

Mit jedem Weihnachtsgruß und jedem Gedenken zum Jahreswechsel pflegt man gute Wünsche zu verbinden. Sie sind häufig sehr allgemein gehalten und man merkt ihnen die Starre des Unpersönlich-Merkentilen an. Sollte das, was wir unseren Gästen wünschen, vielleicht auch nur nach Schablone klingen; wir meinen es anders! Es ist auch nicht unbescheiden, was wir für alle Freunde unserer Insel in erster Linie in den kommenden zwölf Monaten haben möchten: nämlich - noch einmal ein so sonnenbegnadetes Jahr wie das alte.

Die Einsicht, die uns Wind und Wetter zur Freude Ungezählter an so vielen Tagen des scheidenden Jahres bescherten, hat und wird das Menschen-

hirn in seinen Angelegenheiten nur unvollständig schaffen können. Wir denken dabei an das Geschenk einer Ferienregelung, die es dem gehetzten Alltagsmenschen unserer Tage ermöglicht, bequemer und billiger als bisher seinem Körper die so dringend benötigten Widerstandskräfte zuzuführen.

Es wird auf den folgenden Seiten einiges davon zu lesen sein, was war: ungleich mehr wollen sie jedoch mit dem Kommenden bekanntmachen. Und hierbei mag nun das geäußert werden,

was wir uns selbst wünschen. Es ist die Hoffnung, daß all jenes, was augenblicklich hier geplant und erarbeitet wird, einen echten Widerhall findet und dazu beiträgt, die gerade in unserer Zeit besonders ernst zu nehmende Aufgabe eines Heilbades noch besser und noch umfassender als bisher zu meistern.

Genau genommen ist es daher nicht nur das Anliegen dieses Heftes, Erinnerungen und frohe Erwartungen zu (Schluß auf Seite 16)



Ueber 50 000 Inselgäste haben in den zurückliegenden zwölf Monaten Norderney erlebt. Zahlreicher als je zuvor nach dem Kriege führte sie ein ausnehmend hold gesinnter Wettergott an unsere Gestade. Allerdings galt es zuerst einmal jenes Mißtrauen zu überwinden, das der kalte und feuchte Sommer 1954 vielen Urlaubshungrigen vor der Nordsee (und nicht nur diesem Feriengebiet!) einflößen konnte. Es dauerte nämlich lange Wochen, bis sich unsere Insel so bevölkerte, wie man es angesichts des Tag für Tag lachenden Sonnenhimmels sonst gewöhnt ist. Erst einmal auf Norderney, dehnten unsere Gäste dann aber auch ihren Inselaufenthalt um so länger aus. Wenn die Herbstkurzeit 1955 einen um fast 50 Prozent höheren Besuch aufwies als im Vorjahre, dann darf diese Erscheinung sicherlich nicht nur im Sonnenhunger unserer September- und Oktobergäste zu suchen sein, sondern nicht minder in der steigenden Erkenntnis von dem gesundheitlichen Wert gerade eines Kur-aufenthaltes außerhalb der Hauptreisezeit. Diese Entwicklung wird noch verständlicher, wenn man berücksichtigt, welche Anstrengungen Norderney mit neuen Einrichtungen zur Förderung der Bequemlichkeit seiner Kurgäste unternommen hat. Es sei hier nur an den Strandexpress erinnert, der innerhalb weniger Monate (und im ersten Jahre seines Norderney-Einsatzes) fast 150 000 Personen beförderte!

Die Auffassung, daß der Startschuß zur neuen Saison erfolgt, wenn der letzte Kurgast heimfährt, gilt für Norderney nicht. Einmal genießen von Jahr zu Jahr mehr Erholungsuchende die Vorzüge des Nordseeklimas im Herbst und Winter, zum anderen aber reift heute nur das zur Verwirklichung heran, was schon seit Monaten ein-



IM BLICKPUNKT:

Norderney 1956

Neue Ideen
im Dienste des Kurgastes

gehende Erörterung fand. Schon jetzt erhalten die Bazar-Gebäude und das Golfplatz-Restaurant einen freundlichen Außenanstrich. In neuem Farbgewande wird sich in Kürze auch die Badehalle am Januskopf präsentieren. Daneben erfolgt eine Ueberholung der Konzertmuschel im Kurgarten, die, verbunden mit einer Akustikverbesserung, neuer Beleuchtung und Ansichts-Umgestaltung, der günstigeren Durchführung geschlossener Veranstaltungen im Kurpark dienen soll. Etwa vierzig der bisher allsommerlich am Nordbadestrand postierten, beinahe schon historischen, Badekarren haben ihre hochrädigen Fahrgestelle verlassen und wurden im Dünen Gelände neben der Konditorei Cornelius eingebaut. Hufisenförmig aneinandergereiht und mit neuen festen Dächern versehen, sollen sie künftig als neue stationäre Umkleideanlage dienen, die noch durch eine Süßwasser-Duscheinrichtung ihre sinnvolle Ergänzung findet. An verschiedenen Stellen der Kuranlagen wurden darüber hinaus schon jetzt Verbesserungen und Verschönerungen in Angriff genommen. Der die Hauptverbindung zum Nordstrand herstellende Knyphausenweg bekommt so einen Grassoden-Belag; an zahlreichen Stellen erfahren die Geländer an der Strandpromenade und die Einzäunungen der kleineren Strandübergänge eine zum Teil gänzliche Erneuerung. Alle vorbereitenden Arbeiten hindern selbst-

verständlich nicht daran, die bisher im Logierhaus „Bazar“, jetzt im Kurhaus, befindlichen Leseräume für unsere Gäste durchgehend geöffnet zu halten. Insbesondere zu Weihnachten und zu Silvester sollen die Kurhotels in Tätigkeit sein. Das vom 5. bis 17. Dezember seiner alljährlichen gründlichen Ueberholung unterzogene Seewasser-Wellenschwimmbad hält seinen Betrieb mit Ausnahme dieser technisch bedingten Unterbrechung ganzjährig aufrecht.

Augenblicklich beschäftigen sich die verantwortlichen Männer des Bades mit umfassenden Planungen, die auf längere Sicht gedacht, eine Fortentwicklung aller Anlagen und Einrichtungen insbesondere entlang der einzelnen Strandstrecken ebenso zum Ziele haben, wie das Sicherstellen einer harmonischen Einfügung neu zu errichtender Bauten in den großzügig angelegten Gesamtplan. Erfasst wird durch diesen Plan in erster Linie die an das Wasser grenzende Gegend vom Hafen über den Westbadestrand und die Kaiserstraße bis zum Nordbadestrand, ferner der sogenannte „innere“ Kurbezirk um das Wellenbad, das Kurhaus, das Kurmittelhaus und die Parkanlagen. Bei dem Vorhaben will man auch die Möglichkeiten zur endgültigen Lösung der Norderneyer Verkehrsverhältnisse berücksichtigen, wobei sich alle beteiligten Stellen darüber einig sind, den inneren Kurbezirk und den Ortskern nach wie vor weitgehend vom Kraftverkehr zu befreien. Ferner verfolgen die Planungen den Zweck, die Norderneyer Kureinrichtungen noch mehr als bisher für eine ganzjährige Beanspruchung auszubauen und sie für den Kurgast noch behaglicher und bequemer zu gestalten. Wenn nähere Einzelheiten zu diesem Fragenkomplex auch erst in den nächsten „Bade-Courier“-Ausgaben mitgeteilt werden können, so sei schon heute gesagt, daß die Ideen von den gegebenen Möglichkeiten an der fast sechs Kilometer langen Strandpromenade ausgehen. Hier will man zwischen Meer und Ort einen neuen Mittelpunkt des Kurlebens entwickeln, gleichzeitig aber auch die Zentren des reinen Badetriebes unter Erhaltung des Landschaftsbildes erweitern.



Handelt es sich bei all diesen Fragen um Dinge, die zu ihrer Realisierung einer gewissen Zeit bedürfen, so wird der Norderney-Gast jedoch schon sehr bald viel Neues bei uns entdecken, Neues, das sich bereits organisch in die geschilderte große Gesamtkonzeption einfügt. Schon zur kommenden Hauptreisezeit soll auf dem Kurplatz ein neuer, großer Konzertpavillon erstellt sein, der auch die große Besetzung des Kurorchesters aufnehmen kann. Man hat damit mehr als bisher die Möglichkeit, große Konzertveranstaltungen auch unter freiem Himmel zu erleben.

Beabsichtigt ist ferner auch eine gleichzeitige Umgestaltung des Kurplatzes, wie sie das nebenstehende Modell-Foto zeigt. Wenn hier eine endgültige Lösung und Gestaltung bis zur Stunde noch offen ist, so steht grundsätzlich einer baldigen Verwirklichung dieses Vorhabens nichts mehr im Wege. Durch den Bau einer Umgehungsstraße hinter dem Kurmittelhaus will man einer kraftverkehrsmäßigen Sofort-Entlastung der Bülow-Allee, des Kurplatzes und des Kurbetriebes dienlich sein. Daneben soll eine Verbesserung der verlängerten Kaiserstraße bis zum Januskopf vorgenommen werden. Der Weg am Golfplatz erhält eine staubfreie Decke. Als weiteres Bauvorhaben ist die Anlage einer zweiten Seewasser-Zuleitung für das Wellenbad erwähnenswert. Hiermit wird ein absolut störungsfreier Betrieb sichergestellt, auch zu Zeiten erhöhter Inanspruchnahme, wie sie gerade während dieses Jahres zu verzeichnen waren. Daneben laufen Vorarbeiten für einen vollkommenen Umbau des Kesselhauses, der auch eine Verschönerung dieser unmittelbar neben dem Kurmittelhaus befindlichen Anlage bedeuten wird.

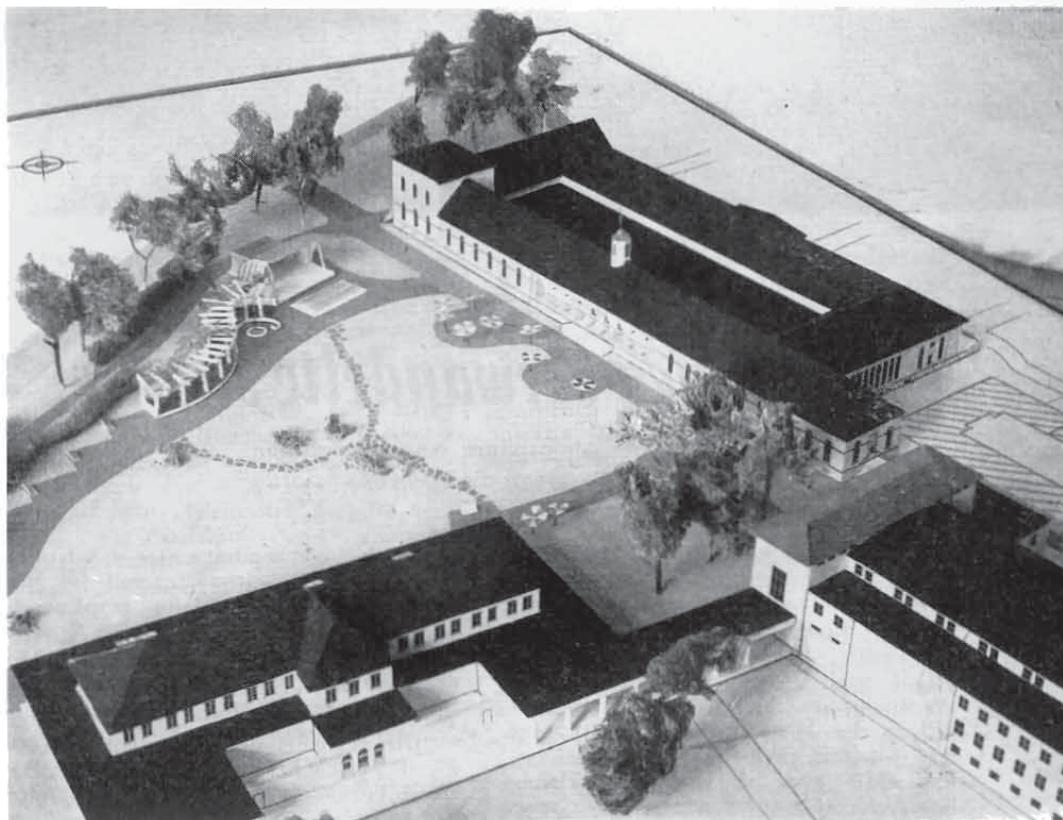
Die Bewährung der geräuschlosen Elektrobahn während der Sommermonate 1955 wird die Kurverwaltung zu einem weiteren Ausbau dieser Einrichtung veranlassen. Geplant ist einmal der Einsatz von Fahrzeugen, die für den Personenverkehr bequemer als bisher sind, zum anderen will man eine neue Fahrbahn oberhalb der unteren Strandpromenade einrichten und vor allem die Linie über den Januskopf bis zum Café Cornelius weiterführen. Gerade dadurch wird auch eine wesentlich verbesserte Erschließung des hier befindlichen ausgezeichneten Strandes erreicht. Völlig neue Perspektiven im sommerlichen Verkehr auf der Insel und in der Frage weiterer Verkehrsbeschränkungen kann bei Bewährung ein in ähnlicher Richtung laufendes Vorhaben ergeben. Es handelt sich dabei um den vorerst versuchsweisen Einsatz zweier hochmoderner Miniaturzüge, die - ebenfalls wie der Strandexpress - nicht schienengebunden und nahezu

geräuschlos sind. Diese Verkehrsmittel stellen gänzliche Neukonstruktionen dar. Sie entwickeln eine größere Geschwindigkeit und eignen sich daher besonders auch für den Dienst auf längeren Strecken, wobei man besonders eine Verbindung zum Ostbadestrand „Weiße Düne“ oder von der Stadtmitte aus zum neuen Nordbadestrand im Auge hat. Die von Norderney geharterten beiden Züge kommen im Juni von einer Madrider Ausstellung auf die Insel. Züge dieser Art sind auch für einen Einsatz bei der Weltausstellung 1957 in Brüssel vorgesehen.

Nachdem ein Teil der alten Badekarren seine neue Funktion gefunden hat, eröffnen sich auch verbesserte

erfolgen, wobei eine Vermehrung der Parkbänke keinesfalls vergessen wird.

Alle diese Maßnahmen der Kurverwaltung aber wären fragmentarisch, wenn nicht auch fast alle privaten Betriebe des insularen Fremdenwesens ihren überaus beachtlichen Teil zur Anpassung des Norderneyer Kurlebens an die Gegebenheiten des modernen Reiseverkehrs und Kurlebens leisten würden. Mit Hilfe des Landes bereitgestellte Investitionsmittel geben dazu willkommene Hilfestellung. Auch hier legt man mehr und mehr Wert darauf, für den ganzjährigen Kurbetrieb gerüstet zu sein, zumal auch die Kurverwaltung bemüht bleibt, das Kurmittelhaus in seinen Einrichtungen wei-



Unterbringungsmöglichkeiten für die Strandkörbe. Ihr leider immer noch zu knapper Bestand soll bis zum Beginn der wärmeren Jahreszeit um 100 Exemplare modernster Konstruktion, sogenannter Strandliegekörbe, vermehrt werden. Daneben sind 100 Strandkörbe, ebenfalls neuzeitlicherer, jedoch einfacherer Art, bestellt, die bei einem entsprechend verbilligten Mietpreis vornehmlich der Verknappung in der Saisonspitze steuern sollen. Bei verschiedenen geschlossenen Veranstaltungen im Kurgarten machte sich während des Sommers ein gewisser Mangel an Sitzgelegenheiten bemerkbar. Hier wird ebenfalls eine Ergänzung des Gestühls

ter - und möglichst schon zum kommenden Jahr - zu ergänzen.

Veranstaltungsmäßig soll im kommenden Jahre der Schwerpunkt des Insellebens abermals auf einem traditionell hochstehenden Kulturprogramm liegen. Der bedeutsame Ausspruch eines „sachverständigen“ Mannes: „Wir Ärzte brauchen die Musik, wir könnten ohne sie garnicht heilen“, bestätigt nur, warum man auf Norderney schon seit jeher dieser Kunstgattung eine besondere Förderung zuteil werden ließ. Kurmusik und Sonderkonzerte sollen - unter dem Gesichtswinkel des mitwirkenden Einflusses auf Heilung und

(Schluß umseitig)

EMDEN

Größter Massengut-Seehafen der Bundesrepublik
Schwerpunkt des Seeschiffbaus in Niedersachsen

Ältester und größter Platz des deutschen Heringsfangs
Industriegelände mit Kai und allen Verkehrsanschlüssen



Dr. JUSTIN BRILL:

Norderney verwandelte sie alle!

Von der Atmosphäre einer königlichen Sommer-Residenz, die Weltkurort wurde

In keinem Sommer seit der Währungsreform hatte der innerdeutsche Reiseverkehr einen so großen Umfang, wie in diesem Jahre. Nicht nur die seit jeher bekannten Ferienzele an Nord- und Ostsee, im Gebirge sowie im Rhein- und Moseltal hatten Rekordziffern des Fremdenverkehrs aufzuweisen, sondern auch die weniger bekannten, dafür aber oft von einem kleinen Kreis Erholungsuchender desto mehr geschätzten Orte, in denen Meeresluft oder Waldeinsamkeit eine Ausspannung ermöglichen, wiesen einen starken Besuch auf. Nach der Rückkehr aus dem

Sommerurlaub beginnt unter den Kollegen an der Arbeitsstätte und im Bekanntenkreis der Meinungs austausch über die Erlebnisse während der Ferienreise, man zieht Vergleiche zwischen dem Ausmaß der Erholung und der Schönheit der Natur.

Die Eigenart der bevorzugten deutschen Ferienaufenthalte verbietet zwar einen Vergleich, denn Schwarzwald und Nordseestrand z. B. sind nun einmal so verschieden, daß man sie nicht unmittelbar zueinander in Beziehung setzen kann. Höchstens hinsichtlich der

Pensionspreise und der Höflichkeit der Bewohner gegenüber den Fremden sind Vergleiche möglich. Jedes bevorzugte Reisegebiet hat aber eine spezifische, nur dieser Gegend eigene Wirkung auf den Erholungsuchenden, über die man sich klar werden sollte, um daraus Nutzen bei der künftigen Wahl des Ferienaufenthaltes zu ziehen. Wenn es allgemeiner Zweck einer Erholungsreise ist, den Sorgen des Alltags so weit wie möglich für eine bestimmte Zeit zu entgehen, so sind bei einem Aufenthalt an der Nordsee die Voraussetzungen hierfür in besonderem Maße gegeben.

Die als „Reizklima“ bezeichnete besonders intensive Wirkung von Sonne, Meeresluft und Wellen auf den menschlichen Organismus entreißt den Badegast an der See schon in den ersten Urlaubstagen dem Zwang beruflicher oder geschäftlicher Tätigkeit ebenso wie dem Nachdenken über die Schwierigkeiten und Nöte des Lebens. Mit den Wellen wird jeder Trübsinn hinweggespült und neuer Lebensoptimismus zieht in die gequälte Seele ein.

Ein bekannter Abgeordneter zeigte mir auf der Fahrt nach Norderney eine Denkschrift von 122 engzeilig beschriebenen Schreibmaschinenseiten, die er „in den nächsten Tagen“ durcharbeiten wolle, da er nach der Rückkehr aus dem Urlaub keine Zeit dazu haben würde. Einige Tage nach seiner Ankunft sah ich diesen Abgeordneten wieder, wie er damit beschäftigt war, nach den Weisungen seiner Gattin und seiner Kinder eine ansehnliche Burg am Strand aufzubauen. Als ich ihn dann noch abends auf einer gesellschaftlichen Veranstaltung in dem schönen Kurhaussaal von Norderney antraf, verbot es mir die Höflichkeit, nach der Urlaubsbeschäftigung mit der Denkschrift zu fragen, wobei ich aber überzeuge bin, daß ihrer späteren Bearbeitung die „totale“, durch das Nordseeklima erreichte Ausspannung des Herrn Abgeordneten nur nützlich sein konnte. In Norderney traf ich auch führende Männer der Geschäftswelt und Verwaltung, die sonst ganz in ihrem Beruf aufgehen, wie sie mit ihren Kindern

Im Blickpunkt: Norderney 1956

(Schluß von Seite 3)

Kräftigung, Genesung und Erholung - leistungsmäßig einen weiteren Ausbau durch Vermehrung der Orchestermglieder bei Symphoniekonzerten und philharmonischen Veranstaltungen erfahren.

Gleichsam als „roter Faden“ durch sämtliche Vorbereitungen, ob bereits technisch konkreter oder planerisch ideenmäßiger Art, zieht sich das Bestreben, einen systematischen weiteren Ausbau aller Einrichtungen und Anlagen des Bades zu betreiben und die Leistungsverbesserung in allen Kurveranstaltungen auch über die reinen Sommerkuren hinaus für das ganze Jahr durchzuführen. In diesem Streben besteht ein immer enger werdendes Zusammenwirken zwischen den verantwortlichen Männern der Stadt- und Kurverwaltung und allen Kreisen der Inselbevölkerung in ihren einzelnen Fachorganisationen und Wirtschaftsverbänden.

HOTEL UND PENSION

MEERESSTRAND

wünscht seinen sehr verehrten Gästen und Freunden

ein recht schönes Weihnachtsfest,

ein glückliches Neues Jahr 1956

und ein recht frohes Wiedersehen im nächsten Sommer

F. FEUERHAKE UND FRAU

Hausprospekt

stundenlang am Strand Ball spielen, während mir ihre Gattinnen glaubhaft versicherten, daß sie daheim täglich nur wenige Minuten für ihr Familienleben erübrigen könnten. Auch auf einem Fest im Norderney-Sommer 1955 sah ich diese Herren wieder, wie sie, die sonst nur ernsthaften Beschäftigungen nachgehen, sich in heftige Meinungsverschiedenheiten darüber verwickelten, welche der zahlreich anwesenden schönen Frauen zur „Miß Nordsee“ gewählt werden sollte. In diesen verschiedenartigen Auswirkungen eines Urlaubs an der Nordsee spiegeln sich die segensreichen Folgeerscheinungen wider, die nicht in der chemischen Zusammensetzung des Meerwassers, den Feststellungen über die besonders starken ultravioletten Strahlen der Sonne und anderen sachlichen Feststellungen der Kurverwaltung und der Badeärzte zum Ausdruck kommen, sondern die elementare Tatsache, daß Sonne und



Sand und Weite des Meeres, überstrahlt von einem blauen Himmel oder überwölkt von oft gewaltigen Wolkenbildungen, den Menschen schnell und wirksam aus der rauhen Wirklichkeit in ein Traumland versetzen. Wenn es die Krankheit unserer Zeit ist, daß die Menschen von ihrer Arbeit und ihren Sorgen nicht loskommen können, ja, daß nicht die Menschen die Arbeit meistern, sondern daß sie umgekehrt von ihrer beruflichen Beschäftigung erdrückt und schließlich gesundheitlich in Mitleidenschaft gezogen werden, dann wird an der Nordsee das Hauptproblem einer Erholung durch die Einwirkung der Naturgewalten auf den Menschen gelöst; nämlich, indem er durch den Zusammenklang der verschiedenartigen Heilfaktoren und geistigen Zerstreungen von all dem losgelöst wird, was ihn sonst beschäftigt.



Man verlangt mit Vorliebe

König-Pilsener

Wenn man ein gutes deutsches Bier Pilsener Brauerei
haben will.

BRAUSTATTE

KÖNIG-BRAUEREI · DUISBURG-BEECK

Vertretung für Norderney:

PAULS BIERGROSSHANDLUNG · NORDERNEY

Janusstr. 12 · Telefon 214

In Norderney haben neben den natürlichen Heilfaktoren die gesellschaftliche Kultur, der Ausbau der Kuranlagen und selbst die Geschichte dieses ältesten deutschen Nordseebades starke Nebenwirkungen auf den Kurgast, die besonders günstig sind. Zwei kleine Wälder sind in Norderney mit großer Mühe hochgezogen worden: ein Kiefernwald, durch den man wandern kann, während man gleichzeitig Seeluft, vermischt mit Nadelholz-Ozon, einatmet, und ein kleiner Laubwald zwischen der „Napoleon-Schanze“ und dem Kurhaus. Napoleon I. hat hier zur Zeit seiner Herrschaft über den europäischen Kontinent, als er mit einer Invasion der Engländer rechnen mußte, eine Befestigungsanlage errichten lassen, die noch heute seinen Namen trägt. Die französischen Besatzungstruppen zwangen damals — scheinbar in Ermangelung von technischem Material — die armen Fischerfrauen von Norderney, in ihren Schürzen die Erde für die Wälle zusammenzutragen. Sie konnten nicht ahnen, daß sie damit Norderney zu einer Grünanlage verhelfen würden, die im ostfriesischen Inselbereich einzigartig ist. Aus dem Wallgraben wurde ein Schwanenteich, und der Wall ist heute von schönen Baumgruppen bestanden,

unter denen sich eine stimmungsvolle Waldkirche befindet. Ueber das stille Wasser des Teiches erblickt man zwischen alten Bäumen eine hochgelegene Windmühle, ein Landschaftsbild, wie es leider in Norddeutschland so selten geworden ist.

Die Dünen von Norderney sind oft als eintönig oder langweilig bezeichnet worden, was aber wirklich nicht zutrifft. Neben dem Meer in seiner großartigen Weite vermag kaum etwas in der Landschaft dem Menschen so sehr das Gefühl der Unendlichkeit nahezubringen, wie die Dünen. Unübersehbar erstrecken sich die mit einem struppigen See gras bestandenen sandigen Hügel in immer wechselnder Höhe und Form, sie erscheinen wie eine Fortsetzung der Meereswellen zu Lande, besonders die fast vegetationslosen Wanderdünen, in deren gelben Sand der immer wehende Seewind dieselbe leichte Wellung zieht wie auf dem Wasser des Meeres.

Der Ort Norderney hat seine bauliche Gestaltung aus der Zeit vor dem ersten Weltkrieg im wesentlichen unverändert bewahrt. Die großen Hotelbauten und die mit ihren vielen Geschäften und offenen Auslagen einem orientalischen Basar ähnliche Strandstraße stammen aus dieser Epoche. Aber



an vielen Stellen findet man noch die alten, anheimelnd wirkenden niedrigen Fischerhäuschen aus rötlichen Ziegeln, mit gelblichen Dachziegeln gedeckt, die auf einer Seite, wo Stallung oder Werkstatt lagen, etwas weiter ausladend gebaut sind, wie sie sich einst, gleichsam schutzsuchend vor den Meeresstürmen an den Rand der Dünen schmiegen.

Auch ein Seebad kann eine interessante Geschichte haben, die, wie bei Norderney, über mehr als ein Jahrhundert zurückgeht. 1797 wurde das von ärmlichen Fischern und Seeleuten bewohnte Dorf als erstes Seebad an der deutschen Nordseeküste gegründet. Ein weitblickender Arzt und die Förderung des Bades durch das hannoversche Königshaus sicherten seine erste Entwicklung. In den alten Kurlisten bis zum Untergang des Königreichs Hannover im Jahre 1866 finden wir fast regelmäßig unter den Kurgästen die Königsfamilie mit ihrem Hofstaat verzeichnet, die hier eine eigene Sommerresidenz hatte. Viele berühmte Persönlichkeiten suchten Norderney auf. Blücher, der zeitweise in Emden stationiert war, huldigte hier dem Glücksspiel, Bismarck, der 1844 und 1853 einige Zeit auf Norderney verbrachte, lobte den schönen Strand, die anregende Gesellschaft und die „einförmige, aber gesunde Lebensweise“ der Badegäste. In den Mittelpunkt der Reichspolitik rückte Norderney unter der Kanzlerschaft des Fürsten Bülow, der hier, wie in jedem Sommer, mehrere Wochen verbrachte. Da Fürst Bülow viele wichtige politische Angelegenheiten in Norderney bearbeitet und entschieden hat, kam der Insel damals die Bedeutung zu, wie sie heute Mürren oder die Bühler Höhe durch die Aktivität des Bundeskanzlers während seines Ferienaufenthaltes bekommen haben. 1904 wurde durch Fürst Bülow in Norderney der für Deutschland günstige Handelsvertrag mit Rußland zum Abschluß gebracht. Im Sommer 1909 hatte Fürst Bülow auf Norderney eingehende Gespräche mit Walter Rathenau über die Wirtschaftspolitik und über die Möglichkeit einer Verbesserung der Beziehungen zwischen England und dem Deutschen Reich. Diese Norderneyer Gespräche sind leider nur wenig bekannt, obwohl sie Probleme zum Gegenstand hatten, bei deren günstiger Lösung Deutschland viel Leid hätte erspart werden können. Auch Stresemann wollte oft in Norderney, das sowohl in der Kaiserzeit wie während der Weimarer Republik ein Treffpunkt der deutschen Prominenz war, wenn gleichzeitig daneben auch immer ein breiter Besucherstrom aus allen Volksschichten das Nordseeheilbad aufgesucht hat. Die ge-

sellschaftliche Umschichtung Deutschlands hatte ihre starken Rückwirkungen auf Art und Zusammensetzung der Besucher Norderneys. An Stelle der Einzelreisenden traten zunächst KdF-Transporte, und heute bilden die Teilnehmer an Pauschalkuren und Reisegesellschaften einen gewissen Teil der Besucher. Diese beiden Einrichtungen haben sich als sehr nützlich erwiesen, denn sie nehmen dem Reisenden die Sorge um Verpflegung, Unterkunft usw. ab, ohne einen unnötigen Zwang auszuüben, und sichern gleichzeitig den Hotels und Pensionen eine gewisse Besucherzahl und damit die wirtschaftliche Existenz. Mancher Teilnehmer an einer Gesellschaftsreise hat sich auch wieder

daß eine Elite nicht nur geistiger Mittelpunkte bedarf, sondern auch örtlicher Treffpunkte, in denen sie sich einmal fern dem sonstigen Wirkungskreis auf gesellschaftlicher Ebene zusammenfindet, wie es in Norderney bis in die Weimarer Zeit schon seit über einem Jahrhundert geschehen ist.

Eine Erörterung über die schöne Nordseeinsel darf nicht ohne einen Seitensprung in die deutsche Literatur abgeschlossen werden, der sie manche Anregung gegeben hat. Kaum ein anderer deutscher Dichter hat die Nordsee so geliebt, wie Heinrich Heine, der 1825 und 1826 auf Norderney weilte. Ihm bedeutete das Meer ein großes,



Dünenwald am Nordbadestrand

zum Einzelreisenden zurückentwickelt. Nachdem es ihm in seiner Pension gefiel und er persönlichen Kontakt mit seinen Wirtsleuten gefunden hatte, traf er mit ihnen direkt Abmachungen über einen späteren Ferienaufenthalt.

Norderney bietet aber auch durch seine Heilkraft, seine Kuranlagen und vielseitigen Darbietungen alle Voraussetzungen dafür, wieder der sommerliche Treffpunkt einer gesellschaftlichen Elite zu werden. Wenn wir in der letzten Zeit so oft von der Notwendigkeit der Bildung einer Elite auch in einem demokratischen Staatswesen hörten, dann muß auch gesagt werden,

tiefes Erlebnis, das in seinen Dichtungen einen starken Widerhall gefunden hat. Im „Buch der Lieder“ stehen folgende tief empfundene Zeilen, die auch jedem Reisenden, der nach kurzem Ferienaufenthalt den Nordseestrand wieder verlassen muß, aus der Seele gesprochen sind:

Tief unter uns in's dunkle Meer,
versank die schöne Sonne;
die Wogen rauschten drüber hin,
mit ungestümr Wonne.
Oh weine nicht, die Sonne liegt
nicht tot in jensei Fluten;
sie hat sich in mein Herz versenkt
mit allen ihren Gluten.

STRAND-HOTEL-PENSION

Haus am Meer mit Dependance

Haus ersten Ranges

Große Seeterrasse
Fl. warmes u. kaltes Wasser
Zentralheizung in beiden Häusern

Besitzer: E. Siede Telefon 462
Kaiserstraße 3 und Damenpfad 35 und 36

Erstklassige Verpflegung
Speisen nach der Karte

Vor- u. Nachsaison ermäß. Preise
Größere Familien bitte
Sonderangebot anfordern

wünscht den sehr verehrten Gästen frohe Weihnacht und ein gesundes Neues Jahr!

Für Reiselustige:

Staatssekretär Dr. Bergemann vom Bundesverkehrsministerium kündigte unlängst in der Fragestunde des Bundestages an, daß sein Ministerium und die Bundesbahn bemüht seien, den Wagenpark der sogenannten Bäderzüge im Verkehr zu den ostfriesischen Inseln zu erneuern. Bergemann wies in diesem Zusammenhange darauf hin, daß die Bundesbahn in den letzten Jahren den gesamten Wagenpark der Schnell- und Eilzüge modernisiert habe. Der trotzdem noch bestehende Mangel zwingt vorerst noch zur Verwendung älterer Wagentypen. Seit 1953 seien 11000 moderne vierachsige Stahlwagen dem Verkehr übergeben worden. 2200 hölzerne dreiachsige Wagen sind während des gleichen Zeitraumes mit einem neuen Oberbau versehen worden.

Nachdem mit Beginn der kälteren Jahreszeit der diesjährige Seebäderflugdienst zwischen dem Flughafen Bremen und den ostfriesischen Inseln eingestellt worden ist, fand vor einigen Wochen auf Einladung der Luftreisedienst Niedersachsen GmbH. (Hannover) eine Konferenz statt, an der außer den Vertretern der Seebäderverwaltungen Beauftragte der Bundespost, der Bundesanstalt für Flugsicherung, der Flugplatzunternehmer und der Verkehrsverbände teilnahmen. Nach einem eingehenden Erfahrungsaustausch wurde festgestellt, daß der bisher bedarfsmäßig durchgeführte Verkehr zwischen Bremen und den Inseln auf einen planmäßigen Liniendienst umgestellt werden soll. Von Braunschweig, Hannover und Düsseldorf aus sind Anschlußlinien geplant. Daneben will man Bedarfsonderflüge vorsehen. Der Tageszeitungs-Transportdienst soll Bestandteil des Seebäderflugprogramms bleiben. Die Luftreisedienst Niedersachsen GmbH. wird hierfür einen eigenen Zeitungs-Flugplan ausarbeiten, um bisherige Mängel auszuschalten. Besondere Aufmerksamkeit wird im künftigen Seebäderflugdienst, der an die Vorkriegstradition anknüpft, der Flugsicherung gewidmet werden. Vornehmlich auch der Norderneyer Flugverkehr gestaltete sich in den Sommermonaten 1955 wesentlich lebhafter als bisher. Während 1954 nur 17 Starts und Landungen erfolgten, verzeichnete der Norderneyer Flugplatz im gleichen Zeitraum dieses Jahres 120 An- und Abflüge. Ein ungewöhnlich starkes Interesse herrschte auch bei den Insel-Rundflügen, die man so durchführte, daß sie keine Lärmbelästigung darstellen. Um hier künftig allen Anforderungen gerecht werden zu können, erwägen die zuständigen Stellen Projekte um einen wesentlichen Ausbau des bisherigen Rollfeldes.

Das Haus an de Waterkant

Kaiserstr. 9
Telefon 129

wünscht allen Gästen
ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr

ML. SCHLICHTHORST

Der EUROPÄISCHE HOF

Das seit mehr als 60
Jahren bekannte und
beliebte Familienhotel



sendet seinen Gästen *herzliche Weihnachts- und Neujahrsgrüße*
mit dem Wunsche auf ein
gesundes Wiedersehen in der Saison 1956

ERNST UND
ELSE BROCKHOFF

HOTEL Rheinischer Hof

Wir wünschen allen Freunden
und Gästen unseres Hauses
Frohe Weihnachten
und ein glückliches
Neues Jahr!

OTTO TANKE UND FRAU

Herrenpfad 25 · Telefon 236

Haus Daheim

❖
Wir grüßen
unsere werten Gäste
und wünschen
ein frohes Weihnachtsfest
und ein
glückseliges Neues Jahr!
Auf Wiedersehen 1956
in Norderney!

❖
IHRE SCHWESTERN

PENSION HAUS NORDLAND

Bismarckstraße 12 · Telefon 105
Besitzer: L. Gerhardt-Matthes

Fließend. Wasser warm u. kalt
Zentralheizung

Anerkannt beste Küche

Für Frühjahrs-, Herbst-
u. Winterkuren beson-
ders geeignet!

Pauschalkuren der Staatlichen
Kurverwaltung u. aller
Reisebüros

Hausprospekt bitte anfordern

Herzlichen Weihnachtsgruß
und beste Wünsche
für ein
gesundes Jahr 1956
all unseren diesjähri-
gen u. früheren Gästen



Die landläufige Ansicht ist doch wohl überall die, daß man allein im Hochsommer, im Juli-August, an der See im warmen Sand oder im Strandkorb schmoren und sich in Brandung und Dünen tummeln und erholen kann.

Aber im Winter, „in Sturm und Eis“ an die See? Vielen Dank! Ins Gebirge zum Skilaufen! Ja, das ist das Richtige und einfach ideal!

Wer so spricht, denkt nicht daran, daß erst vor wenigen Jahrzehnten einzelne wagemutige Wanderer, ausgerüstet mit Pelz und Wolle, von allen „Einsichtigen“ verlacht und gewarnt, es unternommen haben, mitten im Winter die einsamen Höhen des Schwarzwaldes und der Alpen zu erklimmen. Sie überzeugten sich selbst und bewiesen es Ungläubigen, daß ein Winteraufenthalt im Hochgebirge nicht nur kein unsinniges Wagnis, sondern im Gegenteil ein unvergleichliches Erlebnis und eine Kur für Leib und Seele bedeutet!

Heute ziehen die Scharen der Skiläufer zu Hunderttausenden im Winter ins Gebirge und kommen gestärkt und braungebrannt zurück in ihre grauen Städte. Jeder kennt auch Kurorte im Hochgebirge wie Davos, Arosa und St. Blasien und viele andere, in denen selbst Schwerkranken Heilung finden.

Aber man wird deshalb doch nicht ernsthaft behaupten, daß man nun auch, sei es erholungsbedürftig oder krank, ebensogut im Winter an die Nordsee reisen könne? Nicht ohne Weiteres. Aber es gibt doch Parallelen und Tatsachen, die auch Skeptische nachdenklich machen.

Der Fachmann hat das Wort:

Winterkuren an der Nordsee - ein Paradoxon?

Von Dr. med. LASIUS, Badearzt

Unser Titel spricht von Winterkuren, gemeint sind Heilkuren bei bestimmten Krankheiten. Wenige wissen, daß die Nordseebäder als Heilbäder eine ansehnliche ärztliche Tradition besitzen. Norderney zum Beispiel wurde bereits 1797 auf Betreiben eines hervorragenden Arztes, Dr. v. Halem, von der ostfriesischen Regierung in Aurich als Heilbad begründet zu dem ausdrücklichen Zweck, Kranken Heilung zu bringen. Und lange bevor die Bergwelt erschlossen und ihr Heilwert erkannt wurde, machte ein anderer weitblickender Arzt, der Marburger Pathologe Professor Benecke, im Jahre 1880-1881 die erste Ueberwinterung auf Norderney mit 53 Patienten! Dem begeisterten Bericht Beneckes über seine ärztlich geleitete Winterkur verdanken die Nordseebäder die Einsicht, daß ihre Heilmöglichkeiten nicht auf den Sommer beschränkt sind, sondern daß sie auch im Frühjahr, Herbst und sogar im Winter bestehen. Benecke war es übrigens auch, der Nauheim groß gemacht hat durch seine Erkenntnis, daß die dortigen Quellen mit ihrem verschiedenen starken Kohlensäuregehalt

Herzkranken heilsam sind. Dieser seiner Entdeckung hat Benecke in langen Kämpfen gegen die gesamte damalige Aertzwelt zur Anerkennung verholfen und Nauheim den Weg zum Weltbad gewiesen.

Doch zurück zur Nordsee. Gibt es wirklich besondere, unverwechselbare Eigenschaften des Nordseeklimas? Ja, ganz bestimmt! Betrachten wir einmal die Heilfaktoren: Luft, Licht, Wasser.

Was jeder spürt, wenn er auf der Insel atmet, ist wissenschaftlich exakt bewiesen: die unvergleichliche Reinheit der Luft. Ueber großen und kleinen Städten, ja selbst auf dem flachen Lande, besonders natürlich über den Industriegebieten, lagern Dunstglocken, die bis in große Höhen (2-3000 m hoch) reichen und schon mit bloßem Auge aus dem Flugzeug leicht erkennbar sind. Sie bestehen aus Staub, Ruß, Kohle, Abgasen von Autos und vor allem aus Industrieschornsteinen und Hochöfen und bringen bei besonderen Wetterlagen mit Windstille und Wärme bestimmten Kranken, z. B. Asthmatikern, erhebliche Gefahren. Aber auch der Gesunde, der in solchem Milieu lebt, kann sich der schädlichen Einwirkung der schlechten Luft auf die Dauer nicht entziehen.

Genauere Untersuchungen mit sehr empfindlichen Apparaturen durch Cauer auf Norderney haben nun 1953 einwandfrei erwiesen, daß die Luft auf der Insel in Strandnähe (bis 150 m vom Meer) weder Staub, noch Kohle, Ruß, Kohlenoxyd, Ammoniak und Miefstoffe enthält. Diese stickstoffhaltigen Miefstoffe waren an Hunderten von Plätzen in Deutschland bei gleichen Untersuchungen vorhanden. Die Seeluft ist außerdem feucht, was für Erkrankungen der Atemwege ein besonderer Vorteil ist. (Feuchtigkeitsgehalt an der Nordsee 86 Prozent, in Berlin und München 75 Prozent.)

Wer an der See wandert, merkt bald, daß seine Lippen salzig schmecken. Die Luft enthält also auch Bestandteile der salzigen See. Gerade diese aus dem Meerwasser stammenden in feinsten Verteilung in der Luft vorhandenen Spurenstoffe bilden ein ideales Aerosol und heilen Schleimhautentzündungen der Atemwege, selbst wenn diese



Haus Antje

Roonstraße 5

Allen Gästen unseres Hauses
herzliche Weihnachtsgrüße
und ein
gesundes Neues Jahr!

ALFRED W. VISSER UND FRAU

monate- und jahrelang bestehen. Bakterien mögen nämlich keine Nordseeluft, ihnen behagt dieses salzige Milieu nicht, und sie gehen zugrunde. Außerdem enthält das Meerwasser noch feinste Spuren von einer ganzen Reihe von Metallen, die nun ihrerseits beim Aufbau der Körperzelle als wichtiges Material benötigt werden und deren Anwesenheit teilweise bestimmte Stoffwechselvorgänge innerhalb der Zelle überhaupt erst ermöglichen (Katalysatoren!).

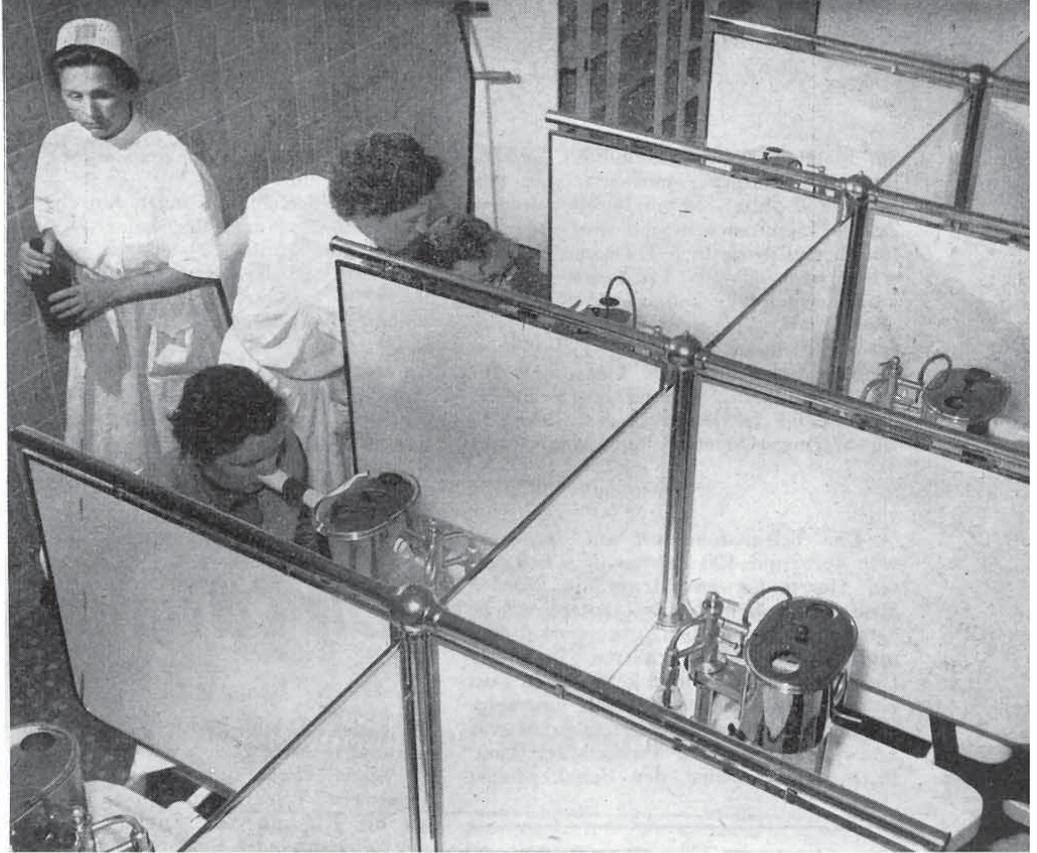
Daß das Licht an der See besonderer Art ist, merkt jeder, der zum ersten Male am Strand fotografiert, schon daran, daß seine Filme überbelichtet sind. Die völlige Reinheit der Atmosphäre gibt der Strahlung eine ganz andere Intensität als auf dem Festland, selbst bei bedecktem Himmel. Der starke Reflex von Meer und Strand, beim Ultraviolett bis zu 40 Prozent der Gesamtmenge, erhöht die Wirkung auf den Organismus. Die schädliche Wärmestrahlung des Sommers fehlt dagegen jetzt fast völlig.

Der dritte Heilfaktor: das Meerwasser selbst wirkt durch seine oben schon erwähnten Bestandteile nicht nur auf die Atemwege und bei Trinkkuren auf die Schleimhäute von Magen und Darm, sondern naturgemäß beim Baden im Meer, im Wellenbad und in der Wanne auf den Hautmantel und den Gesamtorganismus.

Während die Sommer an der See im allgemeinen kühl sind, sind die Winter kurz und mild. Denn der Golfstrom erwärmt ja als Zentralheizung die Küste. Deshalb sind auf den Inseln im Winter die Temperaturen schon um vier Grad wärmer als auf dem nahen Festland!

Jeder weiß aber, daß im Winter mehr Wind und Sturm weht als im Sommer. Die Winde, überwiegend aus westlichen Richtungen, bringen Luft von Atlantik und Nordsee. Wir Aerzte begrüßen den Wind. Ein treffendes Schlagwort lautet: „Der Wind ist unsere Sonne!“ Denn gerade bei bewegter See kommen ja vielmehr Bestandteile des Meeres in die Luft als im Sommer bei ruhiger See. In ganzjährig belegten Kurheimen kann man deshalb oft feststellen, daß gerade die Winterkuren die besten des ganzen Kurjahres sind. In diesem Jahr war es die Februarkur mit heftigen Winden, teilweise bis zu Orkanstärke. Diese Feststellung stammt von 100 Erwachsenen und 100 Kindern in geschlossenen Heimen. Damit werden die Berichte früherer Badeärzte immer wieder bestätigt: Die Winterkuren haben ihren besonderen Wert!

Daß selbst schwere Krankheiten an der See genau so wie im Hochgebirge heilsam beeinflusst werden, beweisen die



Erfolge in Heilstätten für Lungen-, Knochen- und Drüsen-Tbc an der Nordsee. Sämtliche Heilstätten für Lungenkrankheiten in Dänemark liegen beispielsweise auch an der See.

Wer soll nun zur Winterkur an die See gehen? Natürlich in erster Linie die Erkrankungen der Atemwege, chron. Bronchitiden, asthmoide Bronchitiden, Bronchiektasen etc. Dann die Allergiker: Asthma, Ekzeme, Neurodermitis, Berufsekzeme. Fischhaut und Seborrhoe ja sogar die Schuppenflechte, die in vielen Fällen auch im Winter genau so gut oder gar besser beeinflusst wird, als im Sommer. Schließlich die vegetativen Dystonien, Erschöpfungszustände, Menschen mit Unter- und Ueberdruck, Nachlassen der Arbeitskraft und Praesklerosen. Schilddrüsenstörungen, abgesehen vom echten Basedow, werden durch den starken Jodgehalt des Seeklimas gut beeinflusst. Unter den Insulanern gibt es überhaupt keinen Basedow!

Das neben den unmittelbaren Heilfaktoren eines Kurortes auch die mittelbaren des besonderen Milieus wichtig sind, ist eine Binsenwahrheit. Gerade gegenüber dem Verschleiß des täglichen Lebens mit seiner Hetze, Ueberanstrengung, Unruhe und Angst bietet ein Winteraufenthalt an der Nordsee den gewünschten Gegensatz und Ausgleich. Leben doch heute die meisten Menschen wie die Haustiere und Karnickel im Stall. Ueberall ist eine viel zu geringe körperliche Bewegung in frischer Luft

üblich geworden. Man hetzt zwar in überheizten Verkehrsmitteln von und zur Arbeit, aber selbst bewegen tut sich kaum jemand. Hunderttausende besuchen am Sonntag die Sportplätze, aber nur eine kleine, verschwindend kleine Anzahl wirklicher Akteure peitscht im Spiel die Begeisterung der Massen auf. Namhafte ärztliche Autoritäten dagegen machen in neuester Zeit immer wieder

Das Leben verlängern -
nicht verkürzen:

Speisen mit
BIOMARIS
würzen!



BIOMARIS

Tafel-
Meersalz

darauf aufmerksam, daß viele gefährliche moderne Krankheiten einschließlich der Angina pectoris und wahrscheinlich auch des Krebses durch Mangel an Sauerstoff und Bewegung in frischer Luft zustande kommen. Beides, sauerstoffreiche, ganz reine Luft und reichliche körperliche Bewegung sind an der See im Winter die großen Heilmittel. Dabei ist das Fehlen von Steigungen

NORDSEE-KURANSTALT NORDERNEY

Staatlich zugelassene Privatkrankenanstalt
Leitender Arzt: Badearzt Dr. med. Lasius
Ganzjährig geöffnet - Direkt an der See

Frühjahrs-,
Herbst-
und
Winterkuren
für
Erwachsene

am Meer für alle Beklemmten, gestauten, kurzatmigen Menschen eine besondere Wohltat. In unglaublich kurzer Zeit akklimatisieren sich die Menschen (durchschnittlich in 5-7 Tagen), und oft schon nach 10 bis 14 Tagen sind sie kaum wiederzuerkennen. Aktiv, vergnügt, mit gerötetem Gesicht und befreiter Atmung genießen sie das wunderbare Schauspiel der kochenden See bei Flut, Springflut und Sturm. Abgehärtet und fit kommen sie abends in ihr warmes Quartier und schlafen des

Nachts ungestört in der Ruhe der Kleinstadt im Meer.

Freie Seebäder können durch das Schwimmen im Meerwasser-Wellenschwimmbad mit 22^o ersetzt werden. Warme Seebäder, Sauna, Inhalationen mit Meerwasser, Trinkkuren und Schlickanwendungen, Heilgymnastik und Massagen vervollständigen das Programm des Winterkurgastes. Warme Aufenthaltsräume und ein Lesesaal im Kurhaus lassen ihn die Jahreszeit vergessen.

Dankbar, frischgestärkt, abgehärtet und gefeit gegen banale Infekte verläßt der Wintergast nach 3-4 Wochen die Insel. Er hat am eigenen Leib die so nötige und gründliche Umstimmung erlebt und gehört von nun an nicht selten zu den Stammgästen im Winter, darunter bemerkenswert viele Aerzte.

Mögen in Zukunft auch Skeptische einmal den Versuch einer Winterkur an der Nordsee machen, sie werden reich belohnt werden, denn:

„Probieren geht über Studieren!“

Der Telegrafendienst auf der Insel war vor rund 100 Jahren dem bekannten Herrn Fr. anvertraut, in Norden aber den beiden Postassistenten, welche denselben im Nebenamte verwalteten und die Instruktion hatten, in erster Linie die Geschäfte der königlichen Post zu besorgen. Wenn demnach ein Telegramm von Norderney eingelaufen war und jemand an den Postschalter kam, so mußte zunächst der Schalterdienst

Inselgeschehen vor 100 Jahren:

Die Telegramme der Monarchen

Eine heitere Anekdote aus Alt-Norderney

erledigt und dann erst konnte das Telegramm weitergegeben werden.

Eines Tages nun kommt von der Insel ein Telegramm Seiner Majestät an die Königin von England, welches der diensttuende Beamte sofort nach Emden übertelegrafieren will. Da sich aber die dortige Station nicht meldet, muß die Leitung gestört sein. Für solchen Fall hatte er die Vorschrift, Depeschen des Hofes sofort per Stafette nach Emden zu senden und tut das um so lieber, als diese Extraarbeit ihm persönlich 22 1/2 Silbergroschen einbringt. Er schickt deshalb das Telegramm sofort zum Posthalter, damit derselbe es durch reitenden Eilboten nach Emden befördern läßt.

Während der Briefträger noch auf dem Wege zur Posthalterei ist, meldet sich Norderney wieder, aber Norderney muß warten, weil gerade eine etwas umständliche Dame einen Schein für die Personenpost nach Bremen lösen will und die Zeit des Beamten zu dessen innerer Genugtuung so lange in Anspruch nimmt, bis die Stafette auf dem Wege nach Emden sein muß. Nun fragt der Assistent auf Norderney an und erhält ein Telegramm für den Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen und dessen Gemahlin. Da Emden

wieder nicht antwortet, muß er noch einen reitenden Boten mit der Depesche dorthin entsenden. Unterdessen haben sich verschiedene Personen am Postschalter eingefunden, und er läßt Norderney, welches ein drittes Telegramm anmeldet, mit Vergnügen warten. Endlich kann er auch diese an den Prinzregenten Wilhelm von Preußen gerichtete Depesche annehmen und mit einem reitenden Eilboten nach Emden schicken. Noch einmal wiederholt sich die ganze Geschichte in ähnlicher Weise. Als dann die vierte Stafette mit einem Telegramm expediert ist, und so vier Eilboten nach Emden reiten, meldet sich Emden wieder. Der Beamte gibt also die vier Depeschen an Emden durch, welche daher schon in den Händen der Adressaten waren, als die Postillone auf schweißbedeckten Pferden in Emden anlangten.

Aber das dickste Ende kam noch. Als das Postamt Norden seine Liquidation einreichte, weigerte sich das Hofmarschallamt des Königs, die hohe Rechnung zu bezahlen. Der Hofmarschall, Herr von Malortie, war der vernünftigen Ansicht, daß eine Stafette die vier Telegramme doch hätte überbringen können, und ließ sich von dieser auch nicht abbringen, als ihm

Haus Luisenhof

Luisenstraße 33

Wir wünschen all unseren Gästen und Bekannten ein fröhliches Weihnachtsfest, ein gesundes Neues Jahr und hoffen auf ein frohes Wiedersehen!

ERNST KUNZE UND FRAU

Das Fremdenheim

Haus Südblick

Marienstraße 7 - Telefon 407

wünscht allen seinen Gästen ein fröhliches Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr!

BES.: FRAU M. KRUG



Fließendes Wasser
Zentralheizung
Balkons

Seit 1920

HOTEL RIXTINE

Das gute Familienhotel

in unmittelbarer
Nähe der
Strandpromenade
und der Tennisplätze gelegen

Bes.: FRAU R. FÜSSL

Meinen Gästen
ein frohes Weihnachten und ein
gesundes Neues Jahr!

Allen bekannten Gästen
zum Weihnachtsfest
und zum Jahreswechsel

die besten Wünsche und Grüße

Strandstraße 4

OSTFRIESISCHE KUNSTHANDLUNG

JOH. LÜHRS UND FRAU

Pension Kruschewitz

wünscht all ihren Gästen ein
frohes Weihnachtsfest
und ein
gesundes Neues Jahr!

Inh.: Fr. Kruschewitz · Telefon 567

Pension

„Haus Franziska“

Friedrichstr. 1 · Telefon 131

1 Min. vom Weststrand · Freundl.
sonnige Zimmer · Anerkannt gute
bürgerliche Küche · Solide Preise
Bad und Brause-Dusche im Hause,

wünscht ihren Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr!

mitgeteilt wurde, daß St. Bureaukturatius diese praktische Einrichtung angeordnet hätte und nach dem Buchstaben der Instruktion gehandelt wäre.

Nun war guter Rat teuer. Der Herr Postmeister wollte nicht gern Anstoß erregen, durfte aber die Kosten nicht der Postkasse zur Last bringen. Da sich nun solche kniffligen Angelegenheiten besser mündlich regeln lassen als auf schriftlichem Wege, beauftragte er den Assistenten, welcher die Depeschen aufgenommen hatte, zu diesem Zwecke nachmittags mit dem Fährschiff nach Norderney zu fahren. Am nächsten Vormittag war derselbe auf der Norderneyer Station, welche in einem nahe an der Allee gelegenen Hause (an der Stelle des jetzigen Hotel Pique) untergebracht war, mit Herrn Fr. in eifriger Unterhaltung und hatte gerade in der Hitze des Wortgefechts den Ausdruck gebraucht: „Dann müssen wir Exekution beantragen!“, als ein Herr, der inzwischen eingetreten war, verwundert ausrief: „Aber?! Gegen Seine Majestät wollen Sie Exekution beantragen?“ Es war der Hofmarschall selbst, dem der Beamte seine Sache nun vortragen mußte. „Aus eigenem Ermessen kann ich nicht handeln“, meinte der Hofmarschall. „Seine Majestät muß selbst entscheiden. Da der König aber gerade in der Allee seinen Spaziergang macht, kann die Angelegenheit gleich zum Austrag gebracht werden.“

Der Beamte mußte nun wohl oder übel mitgehen und Bericht erstatten, welchen der König lächelnd anhörte. „Wenn die Sache sich so verhält, dann werden wir doch wohl bezahlen müssen, lieber Malortie“, sagte Seine Majestät schließlich und entließ den jungen Herrn mit gnädigem Kopfnicken.

Derselbe fuhr nachmittags mit dem Fährschiffe zurück. Als er sich aber in Norden zum Dienst meldete, kam ihm sein Chef, der Postmeister, mit wichtiger Miene entgegen, eine Depesche in der Hand haltend, welche er dem verblüfften Assistenten feierlich überreichte.

Und was enthielt das vom Hofmarschallamt abgesandte Telegramm?



Inhaber: Hans-Joachim König

Ganzjährig geöffnet · Direkt am Kurplatz gelegen · Hausprospekt anfordern
Ruf 267 - Zentralheizung - Privatbäder
CDH / VRKD / TA

Gesellschafts-
und Tagungsräume
Restaurant

TANZBAR „FRASQUITA“
HAUSBAR „KAJUTE“

Frohe Weihnacht und ein glückhaftes 1956

Pension Delang

Friedrichstraße 11 - Telefon 147

Unseren verehrten Gästen und
Freunden wünschen wir ein
schönes Weihnachtsfest
und ein
glückliches Neues Jahr!

GESCHWISTER DELANG

Pension Janssen

Telefon 192 - Damenpfad 18

wünscht ihren verehrten
Gästen einen gaben-
reichen Weihnachtstisch,
Gesundheit und
ein erfolgreiches 1956

Einen Auftrag Seiner Majestät an den Postmeister, bei Herrn Dippell im Weinhaus eine Bowle für seine Beamten zu bestellen, um die glückliche Geburt der erstgeborenen Tochter des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen zu feiern, denn die vier Depeschen waren Glückwünsche Ihrer Majestäten für die Eltern und Großeltern der Prinzessin Charlotte gewesen und nichts anderes.

Ein neues Insel Schiff



Von der Norderneyer Fahrgast-Reederei Eils & Visser wurde vor einigen Wochen der Neubau eines Schiffes in Auftrag gegeben. Das Fahrzeug wird den Namen „Atlantis“ erhalten. Es ist gegenwärtig unter der Baunummer 43 bei der Jade-Werft in Wilhelmshaven im Entstehen. Die „Atlantis“ soll vom kommenden Sommer ab von Norderney aus nach Helgoland verkehren.

Das neue Fahrzeug der Inselflotte ist für die Mitnahme von 304 Personen nach Helgoland zugelassen. Mit einer Geschwindigkeit von 12 Knoten bietet es bei Tagesfahrten Gewähr für einen mindestens vierstündigen Inselfahrt. Einrichtungsmaßig ist erwähnenswert, daß die „Atlantis“ auf dem Hauptdeck einen gut eingerichteten Salon mit 120 Sitzplätzen erhält. Selbstverständlich ist auch an eine ausreichende Bewirtschaftung gedacht. Das Fahrzeug erhält seinen Antrieb durch einen 9-Zylinder-Modag-Diesel, der 630 PS entwickelt. Die nautische Ausrüstung ist für ein Fahrzeug dieser Größe überaus vielseitig. Sie soll unter anderem eine Funksprech-, Funkpeil und Echolot-Anlage umfassen. Ferner wird eine Rundsprechanlage eingebaut, die Durchsagen und Musikübertragungen ermöglicht.

Allen unseren lieben Haus- und
Tischgästen wünschen wir

ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes,
erfolgreiches Neues Jahr!

Pension Heinen

Langestraße 16

**Geöffnet zur Winterkur
und zu Weihnachten!**

Allen Freunden unseres Hauses
FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GUTES NEUES JAHR!

Mary und Claus Meister
HAUS COLUMBUS

Kaiserstraße 10 - Telefon 208

Für Ihre nächstjährige Kur empfiehlt sich das Pensionshaus

STRANDVILLA EILS

Kaiserstraße 8

Telefon 162

Geschlossene Seeterrasse · Herrlich am Meer und an den Tennis-
plätzen gelegen · Vorzügl. Küche · Fließendes warmes u. kaltes
Wasser · Bad · Zentralheizung · Geöffnet ab März 1956
Preisvergünstigte Frühjahrs- und Herbstkuren

Unseren Gästen

ein „Frohes Weihnachtsfest“ und ein „Gesundes Neues Jahr“!

Kleine Kurnotizen

Unlängst weilte die 14jährige deutsche Eiskunstläuferin Ina Bauer zu einem mehrwöchigen Erholungsaufenthalt auf Norderney. Wenn sie hier auch kein Training im besonders intensiven Sinne betrieb, so war sie doch auch auf unserer Insel darum bemüht, als deutsche Junioren-Meisterin und zweite Europameisterin stets „in Form“ zu bleiben. Das jetzt in Krefeld wohnende Mädchen hat dadurch besondere Beziehungen zu Norderney, daß es von 1944 bis 1946 mit seinen Eltern auf Norderney wohnte. Gegenwärtig erhält Ina Bauer ihre Eiskunstausbildung in der Schule von Thea Frenssen in Cha-



monix. Ina Bauer ist, wenn sie bei den kommenden Meisterschaften gut abschneidet, die große deutsche Hoffnung bei den Olympischen Winterspielen 1956.

*

Unserer Insel geht es wie einem Schiff: Wasser ist das sie umgebende Element, und doch bedarf die eigentliche Wasserbeschaffung einiger Ueberlegungen. Dank vorausschauender Planungen — Norderney war eine der ersten Gemeinden im Deutschland des 19. Jahrhunderts, die sich eine Schwemmkanalisation einrichtete — konnte die Insel selbst den Spitzenbedarf in einem so trockenen Sommer wie dem vergangenen, einwandfrei bewältigen, in Zeitläufen also auch, die zahlreichen anderen Orten und Städten im Binnenlande erste Verknappungserscheinungen „bescherten“. Wenn man daher jetzt auf Norderney das insulare Wasserversorgungsproblem mit allem Ernst aufgreift, dann deshalb, um auch künftig in hygienischer Hinsicht die Spitze

Sei 's *König Pilsener*
oder guter Schnaps,
„Onkel Emil“ hat 's!
Sei 's Wein oder Sekt,
bei „Onkel Emil“ schmeckt 's!

RESTAURANT

Altdeutsche Bier- und Weinstube

„EWIGE LAMPE“

Heinrichstraße 9 Telefon 362

Allen Geschäftsfreunden und Gönnern ein

**Frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches Neues Jahr!**

Otto Schmitz und Frau

Wohnhaus · 6-10 Betten

Jeglicher Komfort · Bad · Zentralheizung
Eigene Küche · Sehr ruhige abgeschl. Lage
Nähe Strand

GANZJÄHRIG GEÖFFNET!



Ruf
384

Haus Meyerdrees

Janusstraße 3

Wir grüßen unsere verehrten Hausgäste und alle Freunde Norderneys und wünschen ein

**frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches Neues Jahr!**

W. MEYERDREES UND FRAU

Kaffee und Konditorei

Fröhle

Poststraße 9 — Telefon 287

❖

Angenehme Aufenthaltsräume
Ganzjährig geöffnet

❖

Herzliche
Weihnachts- und
Neujahrswünsche!

FAMILIE
FRÖHLE

Hotel „Kaiser Franz Josef“

Haus ersten Ranges · 50 Betten · Telefon 270 · Gutbürgerl. Küche
Restaurant · Die elegante Hausbar

Wir wünschen all unseren Gästen und Bekannten ein
fröhliches Weihnachtsfest und erfolgreiches Neues Jahr!

Im Ausschank *König Pilsener*

Eigentümer: W. BOLLMANN

Pension Sanssouci

Schüler- und Jugendheim

Direkt am Strand
Knyphausenstraße 20
Ruf 195

wünscht seinen Gästen und Freunden:
Gesegnete Weihnacht und
ein glückliches Neues Jahr!

FAMILIE A. HOFFMANN

KURHEIM

„Vita Nova“

Ruf 505 Damenpfad 41

Wir wünschen all unseren
Gästen und Freunden ein

gesegnetes Weihnachtsfest
und
ein gesundes Neues Jahr!

Historische

Marienhöhe

Conditorei u. Café

Stiftung der Königin
Marie von Hannover

wünscht all ihren Gästen:

**Frohe Weihnachten, ein gutes
Neues Jahr, und freut sich auf ein
gesundes Wiedersehen 1956!**

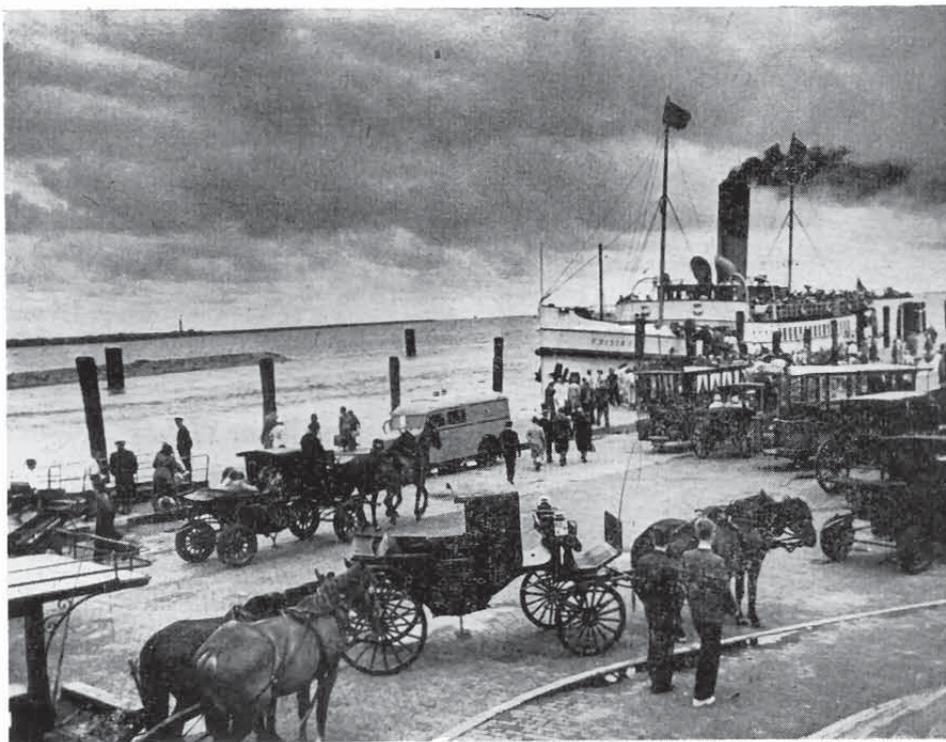
ERNST RADTKE Wwe.
Am Weststrand



unter den deutschen Seebadeorten zu halten. Das System der fast 100 Norderneyer Tief- und Flachbrunnen soll im Laufe der Zeit durch neue Wasser-Gewinnungsanlagen beim Ostbadestrand „Weiße Düne“ abgelöst werden, wobei das bisherige Brunnensystem als Reserve erhalten bleibt, um bei Bedarf sofort zugeschaltet werden zu können. Das Gesamtprojekt soll rund 1,2 Millionen Mark kosten. Aber auch hinsichtlich der Energieversorgung bemüht man sich auf Norderney „à jour“ zu bleiben. Nachdem sich die neue 20-Kilovolt-Leitung vom Festlande her seit über einem Jahre hervorragend bewährt hat, sind in den letzten Monaten wesentliche Verbesserungen auch in der insularen Leuchtgasproduktion erfolgt. Es wurde nicht nur ein großer neuer Kammerofen errichtet, sondern das neue Apparategebäude nahm neben einer hochmodernen Gasreiniger-Anlage neuerdings auch einen Elektro-Teerscheider, Elektro-Gasansauger und Elektro-Gaskühler auf. Damit verfügen die Norderneyer Energiewerke über eine Kapazität, die einer modernen Mittelstadt entspricht.

Welche große Bedeutung den Norderneyer Heilkräften durch die heutige Gesundheitsfürsorge zugemessen wird, erhellt besonders eindrucksvoll aus der Tatsache, daß gegenwärtig der Arbeitsgemeinschaft Sozialer Heime auf Norderney 22 Anstalten mit einer Gesamtkapazität von rund 3000 Betten an-

geschlossen sind. Unter den Häusern befinden sich drei reine Kurheime und zwei Erholungsheime für heranwachsende Jugendliche. Im Jahre 1954 fanden 25 150 Jungen und Mädchen bei zu meist vierwöchigen Erholungsaufenthalten Kräftigung auf Norderney. In diesem Jahre werden es noch rund 7000 mehr Kinder sein. Alleine der Landschaftsverband Westfalen-Lippe schickt 77 vom Hundert aller in seinem Bereich durch die Entsendefürsorge erfaßten Personen nach Norderney. Die Arbeitsgemeinschaft der Sozialen Heime auf Norderney garantiert dabei als ein Zusammenschluß auf freiwilliger Basis, daß in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Stadt- und Kurverwaltung keinerlei Beeinträchtigung des allgemeinen Gäste-Kurlebens erfolgt. Sie ermöglicht darüber hinaus durch die ganzjährige Benutzung aller örtlichen Kureinrichtungen den ständigen Ausbau und die Erweiterung aller Anlagen durch laufende Vermittlung neuer Erfahrungen, die insbesondere auch der vermehrten Durchführung von reinen Erwachsenenkuren außerhalb der eigentlichen Reisesaison dienen. Hauptveranlassung für die verschiedene Bevorzugung Norderneys durch die verschiedensten Stellen sind nach Ansicht führender Vertreter dieser Organisationen die hier in besonderer Vielzahl vorhandenen Kureinrichtungen und die besonders günstigen, von äußeren Einflüssen gänzlich unabhängigen Verkehrsverbindungen.



PRIVAT-KINDERHEIM

„Fortuna“

Viktoriastraße 3
Am Weststrand

Allen unseren kleinen
Gästen u. deren Eltern
ein fröhliches Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr
wünscht **FAMILIE PAULS**

Auf Wiedersehen!

Haus Kriegsmann

Friedrichstr. 7 · Telefon 315

Die gutbürgerliche Pension, fließend
Wasser, Zentralheizung

Vor- u. Nachsaison bedeut. ermäß. Preise
Pauschalkuren · Hausprospekt bitte anford.

Allen lieben Gästen wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches Neues Jahr!

EMIL RASS UND FRAU

Pension Seeschwalbe

wünscht all ihren Gästen ein
„Frohes Weihnachtsfest“
und ein
„Gesundes Neues Jahr“!

Frau ELLA KOPPE

Telefon 435

HOTEL UND PENSION

„Seeadler“ Heinrichstr. 5

ANERKANNTE FAMILIEN-PENSION
1 Minute vom Strand gelegen · Preiswerte
Zimmer · Gutgepflegte Weine und Biere
Gutbürgerliche Küche

Allen werten Gästen ein
frohes Weihnachtsfest und
ein gesundes Neues Jahr!
Auf Wiedersehen 1956 in Norderney!

Besitzer: **M. SCHEINEMANN UND FRAU**

PENSION

Haus Rheinland

wünscht allen
seinen Gästen

Bismarckstr. 5
Telefon 433

ein frohes Weihnachtsfest und
ein glückliches Neues Jahr!

**HELMUT ROSSBERG
UND FRAU**

Pension „Ruth“

Bismarckstr. 10 · Bes.: Ruth Schröder

Strandnähe — Fließendes Warm- und Kaltwasser — Zentralheizung
Ganzjährig geöffnet — Solide Preise

wünscht all ihren Gästen

ein frohes Weihnachtsfest
und
ein gesundes Neues Jahr!

Meinen Gästen:

Frohe Weihnachten und
ein glückliches Neues Jahr!

M. OERTEL

Haus Anhalt

Knyphäusenstraße 18

Allen Kunden und Freunden
unseres Hauses

ein frohes Weihnachtsfest und ein
glückliches gesundes Neues Jahr!

Fritz Wenzel und Frau

Bienenkorb

am Kurplatz
Textil- und Modewaren

Seelische Bereicherung in der Stille zwischen Land und Meer

INSEL-WEIHNACHTEN

Weihnachten soll man in seiner Familie feiern, gewiß; aber wer keine hat, wer seine Familienmitglieder, seine Kinder etwa, nicht mehr bei sich haben kann — soll der nicht verreisen? Tut es nicht gut, die Woche von Weihnachten bis Neujahr an einem stillen beschaulichen Ort zur Erholung in der großen Natur zuzubringen? So fährt manch einer in die Berge; warum nicht auch zu uns an die See? Wer das Sommerleben auf unserem Eiland kennt, der hat darum noch lange keine Vorstellung vom Wintertag an der Nordseeküste, seinem farbenreichen Sonnenaufgang und dem köstlich beleuchtungsreichen Abschied der kurzen Tage, von der sich immer wieder erneuernden Wucht des stahlblauen Meeres unter der hellen Horizontlinie — unter den kraftvollen Wolkengebirgen. Wie packt die ernste Ruhe dieses Bildes! Der Gegensatz zum Alltag ist ungleich größer als in der Jahresmitte. Zum Teil auf diese in tiefste seelische Bereiche greifende Umstellung, nicht minder jedoch auch auf die Wirkung der starken Seeluft mag es zurückzuführen sein, daß Wintertage sogar mehr Erholung bringen können, als Sommer-

tage. Aber es soll an dieser Stelle nicht das exakte badeärztliche Urteil kommentiert werden, sondern nur dieses Erwähnung finden, was jeder sofort spürt: die Luft an der Nordsee ist auch jetzt keineswegs kalt, es sitzt eine merkwürdige Milde, eine Würze darin, die jeden Atemzug zum Genuß macht. Noch immer zehrt das Wasser und darum auch die darüberstreichende Luft von der Sommerwärme, aber auch von dem trotz seiner Ferne merklich wirkenden immerwährenden Golfstrom sind Impulse spürbar. Gewiß — die Strandkörbe fehlen und man muß zumeist schon gehen, um warm zu werden, wenn man kein Sonnenbad in einem der geschützten Dünentäler oder den windabgewandten Ruheplätzen im Inselwald und an der Strandpromenade vorzieht. Aber was schafft ein rechtes Windluftbad beim rüstigen Marschieren auch für ein wohliges Wärmegefühl in der Haut, für eine behagliche Müdigkeit nach der Rückkehr ins Zimmer, was für einen guten Appetit und Schlaf!

Zwar fehlt zumeist eines zum richtigen Weihnachten bei uns — der Schnee, denn eigentlich liegt ja noch der an der See verlängerte Herbst in

der Luft. Aber das soll ja wohl auch im Binnenlande vorkommen. Vorhanden ist jedoch der Weihnachtsbaum drinnen in den Stuben und in abgewandelter Form als knorrige, wetterfeste Dünenkiefer auch draußen im Inselwald. Und wir können verraten, daß sich gerade auch unter unseren Weihnachtsbäumen oft liebe, bekannte Menschen zusammenfinden, die Freunde vom Sommer her, Seelen, die zusammenstimmen in Andacht vor der großen Natur, denen Brandung und Wind Melodie, der weite Himmel und die bunten Wolken ein Abglanz des Ewigen sind.

Die Häuser, deren Tore in den Festtagen offen sind, wissen, daß sie jetzt andere Pflichten haben als im Sommer, daß der Gast mehr umsorgt sein will, es in allem, im Wohnen und Essen, noch gemüthlicher haben möchte. Wenn dann noch — wie in allen Jahren — unsere brave Bundesbahn und die unermüdete Inselreederei ihre Schuldigkeit tun und unsere Gäste in bequemen Verkehrsmitteln auf das Nordsee-Eiland Norderney führen, so kann es nicht fehlen, dann wird manch einer ein ganz besonderes Weihnachten auf Norderney erleben! Es versteht sich dabei als ein keineswegs unwesentlicher Faktor, daß eine Winterreise an die Nordsee auch recht preisgünstig ist. Man braucht bei uns keine Wintersportausrüstung, und in den Beherbergungsstätten aller Klassen herrscht Platz in Hülle und Fülle.

Neugestalteter Sitzungssaal im Kurhaus



Herausgeber u. Verlag: Soltausche Buchdruckerei Norderney in Zusammenarbeit mit der Kurverwaltung des Niedersächsisch. Staatsbades Norderney. Verantwortl. f. d. Gesamthalt: Kurt Kühnemann, Norderney. — Fotos: Dr. Paul Wolff & Tritschler (S. 1, 2, 5, 6, 13 u. 14), Toni Schneiders (S. 4 u. 6), Eli Sander (S. 8), Staatshochbauamt Norden (S. 3), Alfred Killing (S. 5), Kurt Kühnemann (S. 15). Einzelpreis 50 Pfg., gültig. Anzeigentarif Nr. 4 v. 1. 10. 55

Pension Elimar Weber

Am Kurplatz Telefon 401

Ein gesegnetes
Weihnachtsfest und ein
glückliches Neues Jahr
wünscht all ihren Gästen und
Bekanntem

Marg. Düro



Norderney geht einem besonders veranstaltungsreichen Neuen Jahre entgegen. An anderer Stelle wurde bereits von dem geplanten Ausbau der Musikdarbietungen gesprochen. Neben diesen Veranstaltungen mit bekanntesten Solisten werden auch nicht minder interessante Abende treten, die unter der Mitwirkung begabter junger Künstler stehen. Vornehmlich aber auch bei der Kurmusik im Freien soll nicht die Quantität, sondern die Qualität des Gebotenen entscheidend sein. Unter diesem Gesichtswinkel erfolgt nach vollendetem Pavillon-Neubau der vermehrte Einsatz des vollen Orchesters gerade auch bei dieser Konzertart. Das Norderneyer Musikleben findet darüber hinaus abermals seine wertvolle Ergänzung in reinen Solisten- und Kammermusik-Abenden, zu denen künftig auch Kirchenkonzerte treten sollen. Das Kurtheater will seinen sommerlichen Spielplan mit Freilichtaufführungen erweitern, wie sie schon in früheren Jahren stattfanden. Höhepunkt der gesellschaftlichen Veranstaltungen soll ein internationales Tanzturnier sein, das in seiner Besetzung wesentlich über den Rahmen bisheriger derartiger Begegnungen hinausgeht. Man rechnet nämlich mit einer Teilnahme von Spitzenpaaren aus zehn Nationen.

*

Ihre beliebten Hollandfahrten wird die AG Reederei Norden-Frisia im kommenden Sommer verstärkt durchführen. Schon seit Generationen ist es vielfach zur Regel geworden, daß zu einem Norderney-Aufenthalt auch ein Besuch der benachbarten Niederlande gehört, zumal die Reise dorthin über das zumeist ruhige Wattenmeer nicht nur ohne „Opfergaben“ an Neptun möglich ist, sondern sich auch mit dem Kurs entlang der ostfriesischen Küste als sehr interessant darstellt.

Das Norderneyer Kurtheater ist auch im Winter immer wieder Schauplatz interessanter Bühnenergebnisse

Die Norderneyer Bevölkerung ist in ständiger Abnahme begriffen. Zahlreiche Familien, die durch Kriegs- und Nachkriegsereignisse auf der Insel sesshaft werden mußten und hier vielfach gezwungen waren, Gästezimmer für Wohnzwecke in Anspruch zu nehmen, sind auf das Festland mit seinen vielseitigeren Erwerbsmöglichkeiten zurückgekehrt. Die bei der letzten Volkszählung 1950 noch 7478 Personen umfassende Einwohnerschaft belief sich Mitte 1955 noch auf 6597 Männer, Frauen und Kinder. Der freigewordene Wohnraum ist fast ausnahmslos für Zwecke der Gäste-Beherbergung nutzbar gemacht, dem er früher auch diente. Norderney ist, gemessen an seiner Einwohnerzahl, flächenmäßig eine ausgedehnte Stadt, die eine Bodenfläche von nicht weniger als 2565 ha bedeckt.

Meist unbekannt – doch interessant

Seit dem 15. November hat die Deutsche Bundespost unter der Rufnummer „Norderney 8“ einen fernmündlichen Wetterdienst eingerichtet, der bis jetzt auch von den Städten Leer, Emden und Norden aus erreicht werden kann. Die zu jeder Tages- und Nachtzeit gegebenen Meldungen stützen sich für den Raum unserer Insel auf Angaben unserer Wetterwarte, während die Vorhersagen für das ostfriesische Binnenland von der Emdener Wetterdienststelle ausgearbeitet werden. Bereits in den ersten 14 Tagen ihres Bestehens wurde die Rufnummer 8 von mehr als

4800 Teilnehmern in Anspruch genommen. Erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, daß im Rahmen eines Reisewetterdienstes der Deutschen Bundespost schon im letzten Sommer von unserer Wetterwarte Vorhersagen für den Bereich der ostfriesischen Inseln gegeben wurden. Dieser Dienst konnte von Oldenburg, Wilhelmshaven, Bremerhaven und Bremen aus erreicht werden. Er verzeichnete eine derart starke Benutzung, daß sich ein weiterer Ausbau als durchaus notwendig erweist. Jederzeit wird also künftig das Norderney-Wetter zu erfahren sein!

Haus Iderhoff und Haus Knigge

wünschen ihren verehrten Gästen ein
„Frohes Weihnachtsfest“ und
„Gesegnetes Neues Jahr“

und ein
gesundes Wiedersehen
im kommenden Sommer!

Karl-Friedrich Müller und Frau · Tel. 597
Frau J. Sartori, geb. Müller · Tel. 546

PENSION

Fremdenheim Cornelius

Norderney · Luisenstraße 18 · Telefon 175

Allen Gästen unseres Hauses
herzliche Weihnachtsgrüße
und ein
gesundes Neues Jahr!

KURT VON DER OSTEN UND FRAU

HAUSHALTUNGSSCHULE MIT INTERNAT der Stadt Norderney

In einem gut und neuzeitlich eingerichteten Gebäude wird jungen Mädchen eine gründliche hauswirtschaftl. Ausbildung, ein angenehmer Aufenthalt und Erholung im gesunden Nordseeklima geboten. Dauer der Ausbildung 1 Jahr. — Staatliche Abschlußprüfung.

Nähere Auskunft durch den Direktor der beruflich bildenden Schulen der Stadt Norderney, Ruf 465

Ein Märchen für junge und alte Norderney-Freunde:

Wie unsere Insel entstand

Als Pytheas, der gelehrte griechische Seefahrer, den Fridtjof Nansen als den „größten Reisenden der Weltgeschichte“ bezeichnete, nach seinem Tode in den Himmel kam, ließ sich der Herrgott von ihm über seine berühmteste wagemutige Forschungsreise auf Erden erzählen. Diese hatte Pytheas im Altertum zur selben Zeit, als Alexander der Große gegen die Perser ausgezogen war, in die nordischen Meere bis nach „Thule“ geführt. Kein Wunder, daß der griechische Geograph im Himmel auch auf Germanien und seine Nordseeküste zu sprechen kam. Von ihr wußte er dem Herrgott jedoch nicht viel mehr als die Merkwürdigkeit zu berichten, daß dort „weder Land noch Meer vorhanden“ sei, wie er das in seinem Werke „Ueber den Ozean“ schon niedergeschrieben hatte, das die erste geschichtliche Kunde von den Germanen und von der Nordseeküste Germaniens enthält.

Der Herrgott war traurig darüber, daß es Pytheas dort nicht besonders gefallen hatte, und sann darüber nach, wie er der germanischen Nordseeküste

noch nachträglich ein etwas klareres Gepräge geben könnte. Da die Sandkästen und Samentüten in seiner Werkstatt schon seit langem leer waren, konnte er leider keine Steilküste mehr anlegen und keine Wälder anpflanzen, wie an der Ostküste Germaniens. Er wäre jedoch kein Herrgott gewesen, wenn er sich in dieser Bedrängnis nicht zu helfen gewußt hätte. Nach reiflichem Ueberlegen kam er auf den Einfall, die Nordseeküste dort, wo Pytheas von ihr enttäuscht worden war, mit Hilfe des Sturmes und des Meeres umzugestalten und ihr, als wenn er sie mit einer Girlande schmücken wollte, eine Inselkette vorzulagern. Sein erster, noch vor unserer Zeitrechnung zu diesem Zweck unternommener Versuch gelang ihm, wie Pytheas Landmann Strabon zu berichten weiß, aber noch nicht recht. Erst viel später glückte es ihm, den flachen Küstensaum landschaftlich abwechslungsreicher zu gestalten. Wo vorher, wie Pytheas sagt, „das Land und das Meer schaukelten und alles zusammen mitschaukelte“, reihen sich seither die Inseln,

Zwischen gestern und morgen

(Schluß von Seite 1)

erwecken. Es möchte einladen, einladen nach Norderney zu einer Zeit, die ebenso unbekannt wie voller unvergeßlicher - weil ungewöhnlicher - Eindrücke ist. So, wie auch das tägliche Leben nicht nur zwischen Vergangenheit und Zukunft pendelt, so hat auch Norderney seine Gegenwart. Sie umspannt viele Tage, Wochen und Monate, für die das Bewußtsein zahlreicher Menschen, die hier besser als in einigen, oftmals nur allzu kurzen, Vorsommer-, Hochsaison- und Frühherbstwochen ihre Regenerationen finden könnten, noch keinen Raum hat. Aber sind wir heute überhaupt auch schon reich genug, um das, was uns die Natur während des ganzen Jahres an der See so überreich entgegenbringt, unerschlossen zu lassen oder gar desinteressiert abzutun? Jedermann ist vom Gegenteil überzeugt, und wir möchten die Frage auch hier nicht nur stellen, um sie besonders effektiv zu verneinen. Es geht uns darum, zu verdeutlichen, warum sich gerade Norderney dazu berufen fühlt, das Interesse immer weiterer Kreise von Erholungsuchenden auf ganzjährige Nordseekuren zu lenken. Daß alle die vielfältigen, mit diesem Streben verbundenen Absichten und Planungen künftig mehr als bisher das Verständnis finden, das ihnen im Rahmen der Wiedergesundung unseres Volkes gebührt, sei unser letzter Wunsch im scheidenden Jahre 1955!

deren eine die Geographen auf den Namen Norderney taufte.

Wie die Nachkömmlinge unter den Kindern, so lassen es auch die Spätlinge unter den Inseln etwas an Gehorsam fehlen. Als wenn sie mit ihrer in der Nordsee zugewiesenen Lage nicht zufrieden seien, bemühen sie sich durch Abspülung und Anlandung allmählich zu verlagern. Die geographische Widerständigkeit, durch den nimmermüden Erfindungsreichtum der Küstenwissenschaftler immer wieder gebändigt, tut aber der Beliebtheit der Nordsee-Eilande keinerlei Abbruch. Alleine die Bundesbahn, die sich im Interesse ihrer Fahrgäste mit den Insel-Reedereien zu einem Tarifverband zusammengeschlossen hat, befördert alljährlich nahezu eine halbe Million Reisende dorthin, und der Herrgott, dem die Inselkette als eine seiner letzten geographischen Gestaltungen auf der Erde besonders am Herzen liegt, hat hier das schönste Ferienparadies geschaffen, in dem sich Jahr für Jahr Zehntausende großer und kleiner Gäste prächtig erholen! (Nach „Weser-Kurier“)

Vor dem Fischerhaus-Museum



Villa Westend

GANZJÄHRIG GEÖFFNET!

Die bekannte und beliebte Familienpension wünscht all ihren Gästen ein **frohes Weihnachtsfest** und ein **glückliches 1956!**

FRANZ BRUNS UND FRAU

Das
Strandhotel

GERMANIA

wünscht seinen
sehr verehrten Gästen
und Freunden ein
recht schönes Weihnachtsfest,
ein glückliches
Neues Jahr 1956
und ein
frohes Wiedersehen
im nächsten Sommer



Die Direktion des

Strandhotels Bremer Häuser

erlaubt sich, ihren Gästen

EIN FROHES
WEIHNACHTSFEST

und EIN GLÜCKLICHES
NEUES JAHR zu wünschen





Appartements mit
Salon, Schlafzimmer,
Badezimmer
und Süß- oder
Seewasserbädern

*

Sämtliche Zimmer mit
fließendem Warm-
und Kaltwasser
Zimmertelefone

*

Erstklassige Küche
und Keller

*

Repräsentative
Tagungs- und
Veranstaltungsräume

STAATLICHES KURHAUS MIT KURHOTELS

*Ein recht frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Neues Jahr*

wünscht allen ihren Gästen

DIE LEITUNG DER STAATLICHEN KURHAUSBETRIEBE

KURHOTEL  *Kaiserhof* NORDERNEY

DAS HAUS DER SONDERKLASSE
DIREKT AN DER SEE
GANZJÄHRIG GEÖFFNET

Allen
Gästen, Freunden
und Bekannten des
Kurhotel Kaiserhof
wünschen wir ein
frohes und gesegnetes
Weihnachtsfest,
verbunden mit
unseren besten
Wünschen für ein
glückbringendes
und erfolgreiches
Jahr 1956



Ihr schönstes Weihnachtserlebnis: Ein Erholungsaufenthalt im Kurhotel „Kaiserhof“!

Pauschal-Preise · Exquisite Küche · Beste Unterkunft